

Lexika und Wörterbücher der deutschen Sprache.

М.Махмудова.

***БухДУ Роман – герман филологияси кафедраси ўқитувчиси
“Чет тилларни ўрганишининг замонавий муаммолари ва истиқболлари” мавзусидаги
республика илмий – амалий анжуман материаллари. Бухоро – 2014.***

Jede Sprache verfügt über einen größeren oder geringern Vorrat an Wörtern. Alle Wörter, die es in einer Sprache gibt, bilden ihren Wortschatz. Die deutsche Sprache verfügt wie andere Kultursprachen über einen sehr großen Wortbestand. Die Zahl der Wörter der deutschen Nationalsprache wird gewöhnlich mit 300.000 bis 500.000 angegeben. Alle diese Wörter werden in den Wörterbüchern registriert¹

Es ist klar, dass eine vollständige, vielseitige Beschreibung des Wortschatzes eine schwere, fast unmögliche Sache ist. Die verhältnismäßig vollständige systematische Analyse des Wortschatzes kann nur im Rahmen von Wörterbüchern stattfinden. So wird der ganze Wortschatz der deutschen Sprache in verschiedenen Wörterbüchern fixiert.

Doch auch klar ist es nicht leicht, alle existierenden Wörter mit allen Bedeutungen anzugeben, da der Wortschatz jeder Sprache ungemein reich und mannigfaltig ist. Außerdem ist auch folgender Umstand nicht zu vergessen: Die mündlicher Sprache entwickelt sich so schnell, dass kein Verfasser vermag, neue entstehende Wörter sofort in die Wörterbücher einzutragen. Um in Wörterbuch registriert zu werden, muss das Wort in der Sprache schon längere Zeit existieren², um das Aufsuchen der Wörter im Wörterbuch zu erleichtern, ordnet man sie nach bestimmte Regeln. Diese Regeln werden von einem besonderen Zweig der Lexikologie, nämlich von der Lexikographie, ausgearbeitet. Die Wissenschaft, die sich mit dem Zusammenstellen von Wörterbüchern beschäftigt, heißt Lexikographie (von grich. Lexikon- „Wörterbuch“, grapho – „ich schreibe“, eigentlich „Wortbeschreibung“, da das

¹ W. Schmidt. Deutsche Sprachkunde. Berlin, 1968. S-55.

² a) A. Iskos A. Lenkova Deutsche Lexikologie. Leningrad, 1970, S-367.

b) X. A. Lewkowskaja. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Moskau, 1968. S-266-67.

ganze Wortmaterialeiner Sprache in den Wörterbüchern gesammelt und systematisiert wird.

Die Lexikographie wird gewöhnlich in theoretische und praktische Lexikographie ungeteilt. Die theoretische Lexikographie befasst sich mit wissenschaftlichen Problemen, die die Grundlage für die praktische Lexikographie bilden¹.

Die Praktische Lexikographie besteht in der lexikographischen Praxis selbst, das heißt im Schaffen von Wörterbüchern unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Grundsätze, die durch die Lexikologie und die theoretische Lexikographie aufgestellt werden. Nach dem Bereich des darzustellenden Materials und nach der Zielstellung werden die lexikographischen Werke in verschiedene Typen eingeteilt. In der deutschen Lexikographie pflegt man solche Werke in ersten Linie in Lexika – alphabetisch geordnete populärwissenschaftliche Nachschlagewerke und Wörterbücher im engeren Sinne einzuteilen, was mit Verschiedener Zielsetzung zusammenhängt, denn in dem die Wörterbücher die Wörter als solche erläutern, beschreiben die Lexika die Begriffe und die sich darin wider – spiegelnder Erscheinungen, d. h Realien, die durch die Wörter bezeichnet werden. Die Wörterbücher können Begriffe aus verschiedenen Gebieten des materiellen und geistigen Lebens erläutern, sie können aber auch irgendeinem Sonderfach gewidmet sein.

In Deutschland sind z.B: folgende Wortbücher allgemeinen Charakters herausgegeben worden: 1. Lexikon A-Z in einem Band, VEB Bibliographisches die durch die Wörter bezeichnet werden. Die Wörterbücher können Begriffe aus verschiedenen Gebieten des materiellen und geistigen Lebens erläutern, sie können aber auch irgendeinem Sonderfach gewidmet sein.

In Deutschland sind z.B: folgende Wortbücher allgemeinen Charakters herausgegeben worden: 1. Lexikon A-Z in einem Band, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, 1953; 2. Lexikon A-Z in zwei Bänden. Verlag Enzyklopädie,

¹ Л. В. Шерба. Опыт общей теории лексикографии. М. 1940. стр-15.

Leipzig, 1957; 3. Meyers Neues Lexikon in acht Bänden. VEB Bibliographisches Institut, Leipzig 1961-64: Meyers Taschenlexikon A-Z VEB, Leipzig, 1963.

Die Lexika enthalten wertvolles populärwissenschaftliches Material über die Grundbegriffe aus verschiedenen Gebieten der Wissenschaft und Technik (darunter auch aus dem Gebiete der Sprachwissenschaft); viele der darin enthaltenen Angaben werden hauptsächlich in den mehrbändigen Werken – durch Abbildungen veranschaulicht.

Die deutschen Lexika, die die sprachlichen Erscheinungen erörtern, nähern sich in ihrer Eigenart den (alphabetisch geordneten) erläuternden Wörterbüchern der deutschen Sprache. Solche Lexika sind z.B:

1. Der Sprachbrockhaus. Deutsches Bildwörterbuch für jedermann .S verbesserte Aufl. Leipzig, 1945; Aufl. Wiesbaden, 1956. Dieses Alphabetisch geordnete Nachschlagewerk unterscheidet sich wesentlich von den Bildwörterbüchern im engeren Sinn des Wortes, denn es erläutert sowohl die Bedeutung und den Gebrauch der lexikalischen Einheiten der deutschen Sprache als auch den Inhalt der Grundbegriffe aus dem Gebiete der Sprachwissenschaft. (Phonetik, Grammatik und Lexikologie).

2. Anders gestaltet ist das in vier Abschnitte eingeteilte Lexikon von Dr. Lutz Mackensen. Das Große ABC. Ein Lexikon zur deutschen Sprache, Düsseldorf, 1956. Die vier Teile dieses 792 Seiten umfassenden Werkes sind eigentlich vier Knappgefasste Nachschlagewerke in einem Band:

1. Ein orthographisches Wörterbuch, (betitelt: Wörterbuch. Die Schreibung der Wörter);

2. Ein etymologisches Wörterbuch (betitelt: Etymologie. Die Herkunft der Wörter);

3. Ein nach Begriffsgruppen und Sinnbezügen zwischen den Wörtern geordnetes Wörterbuch mit einem alphabetischen Wortweiser (betitelt: Synonymik. Sinnwandelte Wörter)

4. Ein Sprachlexikon im eigentlichen Sinne des Wortes (betitelt: Grammatik und Stil). Dem Lexikon sind außerdem Anleitungen über die Rechtschreibkorrektur

beigegeben. Die Lexikographie als ein besonderer Zweig der Lexikologie arbeitet die Theorie der Zusammenstellung von Wörterbüchern aus und begründet wissenschaftlich die Typen der Wortbücher¹ Außerdem beschäftigt sie sich mit dem Sammeln, Einordnen, charakterisieren und Beschreiben des Wortschatzes von verschiedenen Standpunkten aus (vom Standpunkt der Herkunft, der Bedeutung, der Schreibweise usw. aus). Dementsprechend gibt es viele Wörterbücher, die den Wortschatz fixieren, systematisieren und charakterisieren. Alle Wörterbücher der deutschen Sprache lassen sich in zwei Hauptgruppen einteilen: einsprachige und zweisprachige Wörterbücher. Jede diesen Arten zerfällt ihrerseits in Abarten.

Jene pflegt man auch als erklärende, diese als Übersetzungswörterbücher zu bezeichnen.

Im Verlag für fremdsprachige und nationale Wörterbücher in Moskau sind mehrere deutsch – russische und russisch – deutsche Hand – und Taschenwörterbücher erschienen. Darunter sind zuerst folgende Werke zu erwähnen. 1) Немецкой – русский словарь под редакцией А. А. Лупинга и Н. П.

Страхово, 80.000 слов, М.1958 (3-е Изд. Изд-во “Советская энциклопедия” М. 1964);

2) Русско – немецкий словарь под редакцией А. Б. Лоховнца. Около 70.000 слов и выражений М.1960, (6-е Изд. Изд-во “Советская энциклопедия” М.1965)

Besonders wertvoll ist “Das große deutsch – russische Wörterbuch” in zwei Bänden Herausgegeben unter der Leitung von Prof. O.J. Moskalskaja, das über 165.000 Wörter und Wendungen enthält.

In den Übersetzungswörterbüchern werden die Wörter einer Sprache durch Gegenworte aus einer oder aus mehreren Sprachen gedeutet; es werden dabei auch die üblichsten Wortverbindungen angeführt.

¹ A. Iskos A. Lenkova. Deutsche Lexikologie, Leningrad, 1970. S. 266.